

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

142 (20.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056310)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neubadtdödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 142. Donnerstag, den 20. Juni 1895. 21. Jahrgang.

Die Kanaldurchfahrt Sr. Majestät des Kaisers.

In Nachstehendem veröffentlichen wir eine der „N.-D.-Z.“ in Kiel entnommene Schilderung aller bei der Kanalfahrt Sr. Maj. des Kaisers und Seiner hohen Gäste in Betracht kommenden Einzelheiten: Die Durchfahrt beginnt am 20. Juni Morgens 4 Uhr bei halber Ebbe. Die 5 als Begleitschiffe dienenden Schnelldampfer „Trave“, „Columbia“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Mätia“ und „Augusta Viktoria“ werden mit ihren Schleppern bereits am Tage vorher durch die Elbschleusen geschleust und sind mit Ausnahme der „Trave“ im Binnenhafen an der Südfseite vor der Empfangshalle vertaut. Die „Trave“ liegt auf der Nordseite. Nachdem die Majestäten von S. M. Aviso „Kaiseradler“ auf S. M. Yacht „Hohenzollern“ in Brunsbüttel übergestiegen sind, wird die Fahrt elbeabwärts so angetreten, daß beide Schiffe um 3 1/2 Uhr früh auf der Röhde von Brunsbüttel eintreffen. Hier wird S. M. Yacht „Hohenzollern“ unter Benutzung der nördlichen (linken) Schleuse sofort, „Kaiseradler“, sobald dieselbe Schleuse wieder klar ist, durchgeschleust. Letzgenanntes Schiff macht bis zu diesem Zeitpunkt in der Einfahrt fest.

Die Durchfahrt beider Schiffe beginnt sofort nach dem Durchschleusen beider Schiffe. Die übrigen in Hamburg liegenden Schiffe verlassen den dortigen Hafen von 11 1/2 Uhr Abends an und dampfen direkt nach der Röhde von Brunsbüttel. „Fensahn“, „Osborne“, „Savoia“, „Trabant“ und „Grille“ müssen ihre Fahrt so einrichten, daß sie nicht erst auf der Röhde zu ankern brauchen, die andern Schiffe ankern folgendermaßen: der Einfahrt in den Kanal zunächst die beiden Schiffe: „Alkmaar“ und „Hella“, dann „Mircea“ und „Marblehead“, „Viking“ und „Eda“, „Marques de la Enjenada“ und „Grosjachtisch“, „Surcouf“, „Enchantress“ und „Arctusa“.

„Fensahn“ zuerst, dann „Grille“ legen zunächst gemeinschaftlich in die südliche (rechte) Schleusenammer, während „Osborne“, „Savoia“ und „Trabant“ hinter einander durch die nördliche (linke) Schleuse geschleust werden. Das Einlaufen aller Schiffe, mit Ausnahme S. M. Yacht „Hohenzollern“ und Aviso „Kaiseradler“ darf erst auf das von Land aus gegebene Signal erfolgen. Unmittelbar hinter S. M. Aviso „Kaiseradler“ folgt der Lohdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Binnenhafen aus, dann „Fensahn“, „Osborne“, „Savoia“, „Trabant“; hierauf vom Binnenhafen aus die Dampfer „Augusta Viktoria“, „Columbia“, „Mätia“ und „Trave“; der „Trave“ folgt „Grille“. Sobald beide Schleusenammern frei sind, folgt die Durchschleusung der auf der Röhde veranfertigten Schiffe und der Anschluß dieser an die Kanalfahrt in der vorher angegebenen, ankernden Reihenfolge. Jedes Schiff erhält außer dem Elb-Booten zwei Kanal-Bootsen an Bord, von denen der Eine das Einlaufen in die Elbschleusen und die Fahrt bis Mübbe, der Andere die Fahrt von Mübbe bis in die Holtener Schleusen zu leiten hat.

Zur Sicherung der unge störten Einfahrt in die Elbschleusen ist die Elbe am 20. Juni von Morgens 2 Uhr bis 8 Uhr zwischen der Bsch und der Ostbank für jeden Schiffs- und Bootsverkehr gesperrt und polizeilich überwacht; diese Ueberwachung übernimmt die Kgl. Preussische Regierung. Die polizeiliche Ueberwachung des Kanals von Brunsbüttel bis Nendsbürg ist die Kaiserliche Kanal-Kommission aus, nachher wieder die Kgl. Preussische Regierung.

Jedes Schiff hat einen Buganker, vor der Röhde hängend, sowie einen Heckanker mit genügender starker Trosse bereit zu halten, dazu sind sämtliche Boote einzuschwingen bezw. zu Wasser zu führen.

Die Breitgeschütze sind einzurennen, die Pforten zu schließen, sowie alle übrigen beweglichen Gegenstände, welche

über die Schiffsseiten hinausragen, nach Möglichkeit zu beseitigen. Die Stangen sind zu streichen, wenn sie höher wie 40 Meter über Wasser sind. Die Masten sind über B. B. scharf anzubrauen, der Klüverbaum ist einzunehmen. An beiden Seiten, vorn und achtern, sind für das Einlaufen und Durchschleusen haltbare Trossen mit aufgesteckten Wurfseilen, sowie an den Schiffsseiten Korkfender bereit zu halten.

Ferner müssen bereit gehalten werden: drei schwarze Bälle oder ähnliche Körper von mindestens 65 cm Durchmesser, welche auf je 1 Meter mit einander verbunden, an einer, von vorn und hinten gut sichtbaren Stelle erforderlichen Falls sofort geheizt werden können.

Jedes Schiff, mit Ausnahme der Kaiserjacht „Hohenzollern“ und des Aviso „Kaiseradler“ erhält eine Flagge zur Unterscheidung. „Fensahn“ erhält eine rothe, längliche, am unteren Ende eingeschnittene Flagge, „Osborne“ einen rothen Wimpel mit weißem Punkt, „Savoia“ einen halb gelben und blauen Wimpel, „Trabant“ eine halb weiß und roth, vertikal gestreifte viereckige Flagge, „Grille“ eine längliche, schwarz-weiß-rothe Flagge, „Arctusa“ eine längliche blau-weiß-blaue Flagge, „Enchantress“ eine viereckige, halb gelb und blau, vertikal gestreifte Flagge, „Surcouf“ eine viereckige in 2 gelbe und 2 blaue Quadrate getheilte Flagge, „Marques de Ensenade“ eine viereckige Flagge mit 16 blau und weiß getheilten Quadraten, „Eda“ eine viereckige blaue Flagge mit weißem Quadrat in der Mitte, „Viking“ eine viereckige rothe Flagge mit aufrecht stehendem gelben Kreuz, „Marblehead“ erhält eine längliche weiße Flagge mit blauem Quadrat in der Mitte, „Mircea“ eine roth-weiß-blaue, vertikal gestreifte Flagge, „Hella“ eine weiße Flagge mit rothem schräg liegenden Kreuz, „Alkmaar“ eine blaue längliche Flagge mit rothem im weißen Felde befindlichen Quadrat. Die Flaggen werden an Land, auf dem Elbdeich der südlichen Einfahrtseite gesetzt, und event. von einem Fahrzeuge der Kanal-Kommission wiederholt, was für das bezeichnete Schiff die Auforderung enthält, die Anker zu lichten. Für die Befanntschaft des Einlaufens bezw. Nichteinlaufens dienen noch zwei verschiedene Wimpel, die im Verein mit den vorgenannten Flaggen gesetzt werden. Für das „Einlaufen“ dient ein weißer Wimpel mit rothem Punkt, für „Nichteinlaufen“ ein blauer Wimpel mit weißem Punkt.

Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 10 km = 5,4 Seemeilen in der Stunde; sobald der Lootse es verlangt, ist noch langsamer zu fahren. Die Entfernung vom Vordermann darf nicht weniger als 500 m betragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser ist von seiner Reise nach München heute früh 8 1/4 Uhr wieder auf der Station Wildpark eingetroffen und begab sich in das Neue Palais. Von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Geheimen Civilkabinetts, Wirklichen Geheimraths v. Lucanus, und des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten v. Fahnke, sowie diejenigen des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Viceadmirals Hollmann und des Ministers des königlichen Hauses v. Wedel. Abends empfing der Kaiser den aus Station Neubabelsberg eintreffenden Großfürsten Alexis von Rußland und war später mit demselben zur Abendtafel bei dem Prinzen Alexander in Villa Alexander am Pfingstberg vereinigt.

Berlin, 18. Juni. Die Kaiserin hat zu ihrem tiefsten Bedauern wegen heftiger neuralgischer Schmerzen die Reise nach Hamburg aufgeben müssen, hofft aber noch sich zu den Festlichkeiten direkt nach Kiel begeben zu können.

Berlin, 18. Juni. Gestern Abend ist hier selbst plötzlich der vortragende Rath im Justizministerium, Geheimer Ober-Justizrath Eichholz, infolge eines Gehirnschlages gestorben.

Von den Mitgliedern des Reichstags werden an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals 310 Herren teilnehmen. Vom Herrenhause nimmt der verstärkte Gesamtvorstand, zusammen 25 Herren, an der Eröffnungsfeier Theil, während 18 weitere Mitglieder des Hauses zur Schlüsselübergabe bei Holtenu geladen sind. Das Abgeordnetenhaus wird durch seinen Gesamtvorstand, mit Ausnahme des Präsidenten v. Köller, im Ganzen durch 50 Mitglieder vertreten sein.

Berlin, 17. Juni. Hiesige Zeitungen brachten vor einigen Tagen die auch von uns wiedergegebene Mittheilung, die Uniform der Sanitäts-Offiziere würde demnächst geändert werden. Diese Nachricht kann die „Post“ auf Grund zuverlässiger Informationen als unrichtig bezeichnen.

Berlin, 18. Juni. Das Comité für den Bau einer deutsch-ostafrikanischen Centralbahn hält der „Nat.-Ztg.“ zufolge nächsten Sonnabend eine Sitzung ab, an der auch Wischmann theilnimmt.

Die Regierung wird heute im Abgeordnetenhaus erklären, daß sie die Interpellation über den Prozeß Mellage am Mittwoch, den 26. Juni, beantworten werde.

Berlin, 17. Juni. Der Redakteur des „Vorwärts“, Hugo Bötsch, und der Bergarbeiter Nicolaus Fries wurden wegen Beleidigung der preussischen Bergverwaltung, begangen durch einen Artikel, worin Fries die Zustände im Saargebiete scharf kennzeichnete, ersterer zusätzlich zu zweimonatigem, letzterer zu viermonatigem Gefängnis verurtheilt.

Potsdam, 18. Juni. Der Großfürst Alexis trifft Abends in der Station Neubabelsberg bei Potsdam ein und wird dort vom Kaiser empfangen werden. Er nimmt das Abendessen mit dem Kaiser beim Prinzen Alexander in dessen Villa ein.

Hamburg, 18. Juni. Die deutschen Bundesfürsten, die deutschen und ausländischen Prinzen, die Bürgermeister der freien Städte und andere hohe Persönlichkeiten werden am 19. Juni mit den Mitgliedern des Senats eine Fahrt durch die Stadt und die Häfen unternehmen. Die Wagenfahrt geht um 1 Uhr Nachmittags vom Zoologischen Garten aus nach den Passagierhallen, wo um 1 1/2 Uhr die Dampferfahrt beginnt. Sie endet um 2 1/2 Uhr bei den St. Pauli-Landungsbrücken.

Lübeck, 18. Juni. Die Kaufmannschaft nahm den Antrag der Handelskammer, wonach dieselbe alle Bestrebungen auf Einführung der Doppelwährung zurückweist, an.

München, 18. Juni. Prinzregent Luitpold und Prinz Ludwig sind heute früh 6 Uhr in Begleitung der Minister Frhr. v. Crailsheim, Dr. v. Nibel und Frhr. v. Feilitzsch mittels Sonderzuges nach Hamburg abgereist.

Ausland.

Wien, 18. Juni. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz in besonderer Audienz.

Wien, 18. Juni. In Folge des von dem Klub der vereinigten deutschen Linken in der letzten Nacht gefassten Beschlusses erscheint der Fall der Krise für das Ministerium Windischgrätz als gegeben. Den Abendblättern zufolge hat der Ministerpräsident Fürst Windischgrätz in der Audienz beim Kaiser heute Vormittag formell die Demission des Gesamtkabinetts überreicht.

Wien, 17. Juni. Im Budgetausschuße der österreichischen Delegation wurde die Berathung des Heeresordinariums in der Generaldebatte zu Ende geführt. Im Verlaufe derselben

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Unscheinend war das ein recht plummes Mandber, aber im Grunde eben durch diese Verhheit, die bei einem wenig mißtrauischen und menschenkundigen Charakter den Verdacht einer versteckten Absichtlichkeit im Voraus ausschließen mußte, außerordentlich fein und klug! Ein Gift, welches die Bethörte mit selbstquälerischer, schmerzlicher Wollust einschloß!

Frau v. Rohr war gekommen, um sich für einige Zeit zu verabschieden — sie reiste, wie jeden Winter, auf einige Wochen nach Berlin.

Ob sie Grüsse an den Baron bestellen solle, wenn ein glücklicher Zufall es füge, daß sie ihn begegne?

„Gewiß, natürlich!“ versicherte Margarethe, doch es zog dabei eine Wolke über ihre blauen Züge. Erst jetzt dachte sie daran, daß Wolfgang einst dieselbe Frau geliebt hatte und von ihr verrathen, ihretwegen zum Mörder eines Freundes geworden war.

Die feinsinnige Dame empfand sofort, daß sie mit ihrer Frage unliebsam angestoßen, und beeilte sich, Abschied zu nehmen.

Winkler machte ein Kreuz hinter ihrem Wagen her und bemerkte gegen Hella, welche den Besuch bis an das Portal gebracht hatte: „Das nächste Mal ist Niemand zu Hause, ich melde die Schlinge nicht mehr an.“

„Sie wissen doch, der Baron duldet sie, um meiner Schwester nicht den einzigen Verkehr abzuschneiden.“

„Und was ist dabei herausgekommen?“

Hella zuckte die Achseln.

„Es geht mir nicht anders wie Ihnen, lieber Winkler, doch sind wir dem Willen des Barons gegenüber ohnmächtig, so lange meine Schwester auf einer unerklärlichen Vorliebe beharrt.“

„Und doch sehe ich's noch durch,“ brummte Winkler, der sich überhaupt seit Wolfgang's Abreise in ihrer sehr härbeitsigen Stimmung befand.

Margarethe fand nicht den Muth, Wolfgang's Brief zu beantworten oder auch nur mit Hella darüber zu sprechen. Sie hatte sich in eine dumpfe Resignation hineingekübelt, in welcher sie unthätig noch irgend einen Anstoß von außen erwartete, der dann die letzte Entscheidung herbeiführen mußte.

Hätte der Baron geahnt, wie es in ihr aussah!

Wie Hella errathen, war seine Einberufung lediglich sein Werk. Da er von vornherein auf einen längeren Aufenthalt in Berlin rechnete, hatte er in einer der von der Thiergartenstraße nach Süden zu laufenden Querstraßen eine ganze möblirte Etage gemiethet. War er auch hier völlig fremd, so hätten doch sein Name und sein Rang genügt, ihm jeden geselligen Kreis zu öffnen, wenn er dies eben nur gewollt hätte. Zudem fanden sich ja unter den jetzigen Kameraden eine Menge schlesischer Herren, die sich aufrichtig bemühten, den Landsmann mit allen möglichen Annehmlichkeiten der Weltstadt bekannt zu machen. Es hatte wohl auch in seiner Absicht gelegen, sich nach dem beliebten Romanrezept in den Vergnügungsstrudel zu stürzen und seinen Schmerz darin zu betäuben. — Leider war er nur aus einem ganz anderen Holz geschnitten als die welschmerzlichen angebauchten Lebemänner. Bei ihm verlagte die so oft gerühmte Medizin und schon nach der ersten Woche zog er sich von jedem Verkehr zurück.

Ein Zufall vermittelte seine Bekanntschaft mit einem beurlaubten Offizier der deutschen Schutztruppe in Ostafrika. Nun entstand in ihm der Plan, den er Margarethe mittheilte, und unverzüglich begann er, die Vorbereitungen zu dessen Verwirklichung zu treffen.

Jenen Brief hatte er sich selbst erst nach langem Kampfe abgerungen. Der Schritt, der zwischen Entschluß und Ausführung lag, war ja der schwerste seines Lebens, schied ihn auf immer von der Frau, deren Besitz ihm noch jetzt das einzige Glück schien. Höher freilich als das seine, stand ihm das ihrige, und in all' sein Weh mischte sich die lindende Gewißheit, dieses letztere durch seinen Verzicht doch noch begründen zu können. Er überredete sich, daß darauf über kurz oder lang die Verbindung Margarethe's mit Will erfolgen werde, sritt sich selbst alle Mängel des Nebenbuhlers aus, wiederholte sich täglich, daß die Leidenschaft eines edlen Weibes allein genüge, Gegenliebe zu erwecken, und den Charakter des Mannes von allen anhaftenden Schladen zu reinigen.

Mit jenem qualdurchsetzten Hoffen, mit dem der Lebens- und kerfermilde Verurtheilte den Todespruch erwartet, harrete er auf Margarethe's Antwort. Doch Tag um Tag verging, und kein Brief aus Liebenau traf ein.

Es war am zweiten Tage des neuen Jahres, als er nach beendetem Dienst die prachtvolle breite Allee entlang schritt, die vom Königsplatz nach der Thiergartenstraße führt. Aus einem der ihm entgegenkommenden Wagen tönte ihm ein heller Zuruf entgegen. Seine Miene verfinsterte sich, als er Frau v. Rohr erkannte. Mit förmlichem Gruße schritt er weiter, doch die Dame lehnte sich noch weiter aus dem Schlage und winkte ihn lebhaft heran.

(Fortsetzung folgt.)

erklärte der Kriegsminister, daß er es für seine Pflicht halte, die Armee von jeder politischen Kundgebung fernzuhalten, also auch von den Vereinen, welche Politik treiben. Es müsse auch auf vorbeugende Wege dafür gesorgt werden, daß Offiziere an feinerlei politischen Demonstrationen teilnehmen, wie dies so auch in anderen Staaten, welche Regierungsform dieselben auch haben mögen, gehalten wird.

Rom, 18. Juni. Der Ministerpräsident Crispi ist von seinem geistigen Unwohlsein vollkommen wieder hergestellt. Heute wohnte der Ministerpräsident der ganzen Kammer Sitzung bei, welche ohne jeden Zwischenfall verlief.

Petersburg, 17. Juni. Großfürst Alexis ist heute Vormittag nach Kiel abgereist.

Petersburg, 18. Juni. Die Ausfuhr aus Batum vom 9. bis 15. d. M. an Leuchtölen betrug nach Europa 550,000 Pud, nach dem Osten 85,000 Pud, nach dem Innern Russlands 204,000 Pud. Die Ausfuhr an Naphtharückständen nach Europa betrug 45,000 Pud, nach dem Osten 1000 Pud, nach dem Innern Russlands 6000 Pud. Von den übrigen Naphthaprodukten wurden nach Europa 153,000 Pud ausgeführt.

Paris, 18. Juni. Der Präsident Faure hat gestern folgendes Telegramm an den Kaiser von Russland gesandt: Der Botschafter Baron Mohrenheim hat mir soeben die Insignien zum Ordre des Leopolden überreicht, welchen Euer Majestät die Güte gehabt haben, mir zu verleihen. Tief gerührt durch das neue Pfand der Freundschaft, welches Euer Majestät heute in meiner Person gegeben haben, drängt es mich, Euer Maj. ohne Verzug dafür meine aufrichtige Dankbarkeit auszusprechen.

London, 18. Juni. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Gestern Abend überreichte die Pforte die Antwortnote auf die Forderungen der Mächte bezüglich Armeniens. Deren Inhalt soll, wie verlautet, im weiteren Maße, als zuerst angenommen wurde, befriedigend sein.

London, 18. Juni. Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Da das britische Ultimatum von dem Araber M'brut ben Raschid unbeachtet gelassen worden ist, wurden gestern in Zakaungu 350 eingeborene Soldaten, 300 Matrosen und 3 Kanonen gelandet; Gongora wurde ohne Widerstand besetzt. „Magpie“ ist nach Malindi abgefahren worden.

Madrid, 18. Juni. Die nächste Truppenabteilung nach Cuba wird umfassen sechs Schwadronen Kavallerie, zwei Batterien und 25 Bataillone zu je 1000 Mann. Diese Bataillone sollen gebildet werden aus den ersten Bataillonen der einzelnen Regimenter. — Der „Imparcial“ meldet aus Havana, die Autonomen und mehrere Führer aus dem früheren Kriege seien in Puerto Principe zusammengekommen, um die Lage auf Cuba zu prüfen. Sie hätten erkannt, daß es den Separatisten an Grundlagen fehle, um den Kampf fortzusetzen und würden eine Abordnung nach Sant Jago senden, um Gomez zu rathen, den für das Land unnützen Kampf aufzugeben.

Cetinje, 18. Juni. Der Kommandant des 3. türkischen Armeekorps in Adrianopel, Abdullah Pascha, ist zum Gouverneur von Scutari in Albanien ernannt worden.

Von Panama kommt die Meldung, daß Columbiens eiligt Truppen über die Grenze in Ecuador einrücken läßt. Der Grund ist, daß die Regierung Columbiens befürchtet, der Präsident Ecuadors, General Alfaro, möge den columbischen Liberalen helfen, den jetzigen Präsidenten Columbiens, Senor Caro, zu stürzen. Es scheint also ein Krieg zwischen den beiden Republiken bevorzustehen.

Aus Cuba wird gemeldet, daß die Insurgenten mehrere Civilisten gehängt und einige gefangene spanische Soldaten erschossen und dann verurteilt haben. — Auf Befehl der Unionsregierung zu Washington werden einige Zollkutter die Küste von Florida bewachen, damit die cubanischen Aufständischen keinen weiteren Zuzug von den Vereinigten Staaten erhalten.

Campa, Florida, via Newyork, 17. Juni. Hier angekommen Passagiere berichten, daß der cubanische Rebellenführer Macao mit 2000 Insurgenten am letzten Mittwoch zwischen Gibara und Holguin einen Eisenbahnzug festgehalten, 125 auf diesem befindliche Spanier gefangen genommen und 80,000 Dollars in Silber, 1000 Gewehre, sowie eine große Menge Munition und Kriegsvorräthe erbeutet hat.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Durch A. R. D. vom 18. Juni d. J. ist folgendes bestimmt: Es sind beordert die Kapl.-Lt. Hoepner und Wenzel, letzterer Mitglied der Schiffs-Brill.-Kom. zu Ko.-Kpt., die Lt. z. S. Storch, Mische und Schumann zu Kapl.-Lt. unter Vorbehalt der Rangierung, und die Lt. z. S. Hoffmann, Lamoth, Eder von Woffenstein, Schwanitz und Ackermann zu Lt. z. S. — Schiffs-Wiederherstellung der Gefund. lt. ist dem Lt. z. S. Schmidt von Schwind zu dem ihm von dem Kommand. Admt. ert. befohlen, am 20. Febr. d. J. begonnenen 3monat. Urlaub in 3monat. Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, nach der Schweiz und Oesterreich-Ungarn, und dem Lt. z. S. Andres zu dem ihm mittelst Meiner Ordre vom 13. 5. 95. ert. befohlenen 3monat. Nachurlaub ein weiterer 3monat. Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bewilligt. Dem Kpt.-Lt. z. D. Meyer, Hilfsarbeiter bei dem Kommando der Mar.-St. d. Nordsee, ist der Charakter als Korv.-Kapt. verliehen. — Ein Wacht.-Ing. Matthies und Steiner ist auf ihre Gesuche auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Es sind ferner beordert: Die Lieut. z. S. der Res. Polad im Landw.-Bez. II Bremen und Kuch in Landw.-Bez. Hamburg zu Kapl.-Lt. der Res. des Seeoffiziercorps, die Lt. z. S. der Res. v. Kampff im Landw.-Bez. Somborshausen und Krüger im Landw.-Bez. Hamburg zu Lieut. z. S. der Res. des Seeoffiziercorps, der Vice-Steuermann der Seew. I. Aufgebots v. Soldt im Landw.-Bez. Hamburg zum Unt.-Lieut. z. S. der Seew. I. Aufgebots des Seeoffiziercorps, die Vice-Steuerleute der Res. v. Zeitlitz im Landw.-Bez. I. Bremen, I. Fellinghaus im Landw.-Bez. I. Münster, Meyer im Landw.-Bez. I. Bremen und Graals im Landw.-Bez. II. Oldenburg zu Unt.-Lieut. z. S. der Res. des Seeoffiziercorps, die Vice-Steuerleute der Seew. I. Aufgeb. Kenter und Volkemas im Landw.-Bez. II. Bremen zu Unt.-Lieut. z. S. der Seew. I. Aufgeb. des Seeoffiziercorps und Lt. z. S. der Seew. I. Aufgeb. des Seeoffiziercorps und Lt. z. S. der Res. des Seeoffiziercorps.

Durch vorstehende A. R. D. ist dem Kapt. z. S. Boeters, Amt. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ die Erlaubnis zur Anlegung der ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Japan verliehenen 3. Kl. (Kommandantenkreuz) des Kaiserl. Japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne, desgl. dem Lt. z. S. von Weyerling zur Anlegung der 5. Kl. (Ritterkreuz) derselben Ordensdecoration ert. worden.

Durch A. R. D. vom 16. Juni 1895 sind nachbenannten Offizieren und Mannschaften, bisher auf S. M. Kreuzer „Alexandrine“, folgende Auszeichnungen verliehen worden: Der Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife dem Kapt. z. S. Schmidt, z. Jt. Amt. S. M. S. „Gefion“, der Rothe Adler-Orden 4. Kl. dem Kapt.-Lieut. Dähnardt, kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, der Königl. Kronen-Orden 4. Kl. dem Wacht.-Ing. Springer, das Algem. Ehrenzeichen dem Ober-Maschinen-Direktor und dem Meiser Kaut. — Kapt.-Viert. v. Bredow hat sein Kommando als Ordnungsoffizier Sr. Maj. des Königs von Preußen von Braunschweig angetreten. — Urlaub nach Kiel haben angetreten: Korv.-Kapt. Graf v. Mollat, Unter-Lieut. z. S. Rommeln und Gruppe, Mar.-Unt.-Bablmir. Weißer.

Hamburg, 18. Juni. Französische Journalisten melden, Prinz Heinrich habe dem Admiral Menard einen Besuch des Kaisers an Bord des „Dupuy de Lôme“ in Aussicht gestellt, dessen Konstruktion der Kaiser interessire.

Kiel, 18. Juni. Der Prinz Heinrich empfing heute 41/2 Uhr den französischen Admiral Menard sowie den Stab desselben.

Kiel, 18. Juni. Das französische Geschwader wird in Kiel keine Besuche entgegennehmen. Die Absperrung wird so streng durchgeführt, daß auch dem Korrespondenten des „Temps“

dem bereits gestattet war, dem Admiral an Bord des „Hoche“ seinen Besuch abzustatten, diese Erlaubnis nachträglich wieder entzogen werden mußte. Eine Beurlaubung von Offizieren und Mannschaften an Land oder auf andere Schiffe findet ebenfalls nicht statt. Eine spätere Mitteilung besagt hingegen: „Die Unteroffiziere der Schiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“ haben die des französischen Geschwaders zum Fest in der Waldwiefe eingeladen. Angekündigt ist eine Zufahrt von Brest schon gesandt.“

Kiel, 18. Juni. Soeben läßt das spanische Geschwader in den hiesigen Hafen ein und wechselt Salut mit der Strandbatterie von Friedrichsort.

Kiel, 18. Juni. S. M. Torpedodivisionsboot „D 8“, Kommandant Kapt.-Lt. Neitzke, ist von Wilhelmshaven kommend in Friedrichsort eingetroffen und hat an der Torpedowerkstatt-Brücke daselbst festgemacht. Die Wilhelmshavener Schultorpedoboote „S 4“ und „S 23“ sind am 17. Juni von Wilhelmshaven in See gegangen und in Brunshausen eingetroffen, um daselbst als Depeschboote Verwendung zu finden. Nach der Durchfahrt der Schiffe durch den Kanal kommen beide Boote nach Kiel. — Ein von der Firma J. Schichau neu erbautes Torpedoboot ist abgenommen und am 17. d. M. von Danzig nach Kiel in See gegangen.

Berlin, 18. Juni. Die Trauerfeier für den hier verstorbenen Vize-Admiral z. D. Franz Kinderling hat gestern Nachmittag in der Kapelle des Augusta-Hospitals stattgefunden. Prinz Heinrich, die Offizierkorps der Marineinfanterie der Ostsee und der Nordsee, die See-Offiziere des Jahrganges 1878, der Kommandant und die Offiziermesse S. M. S. „Fritzhof“, die in Berlin kommandirten Seeoffiziere, der Verein ehemaliger Decoffiziere zu Wilhelmshaven und der durch eine starke Deputation vertretene Verein ehemaliger Kameraden der Kaiserl. Marine, sowie zahlreiche Freunde des Entschlafenen hatten den Sarg mit Kränzen und Palmen geschmückt.

Berlin, 18. Juni. S. M. S. „Kaiser“, Amt. Kapt. zur See Jäsche, ist am 18. Juni in Singapur eingetroffen und setzt am 19. Juni die Reise fort. Kanonenboot „Voreley“, Amt. Kapt.-Lieut. Gähler, ist am 17. Juni in Galatz angekommen und wird am 19. Juni diesen Ort wieder verlassen.

Berlin, 18. Juni. S. M. S. „Wolf“, Amt. Korv.-Kapitän Kretschmann, beabsichtigt, am 20. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

Berlin, 18. Juni. S. M. S. „Marie“ ist am 16. d. Mts. in Batavia angekommen und beabsichtigt, am 20. d. Mts. wiederum in See zu gehen.

London, 18. Juni. Die „Times“ schreibt: „Jedermann an Bord der britischen Kriegsschiffe in Kiel schließt sich mit herzlichster Freude den Glückwünschen für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk zur Vollendung des Nord-Ostsee-Kanals an. Das britische Volk wünscht, die Tiefe und Wahrheit seiner Theilnahme an Allem zu beweisen, was die Wohlfahrt der befreundeten Nation befördert, in deren Größe sie eine Bürgschaft für die Freiheiten Europas und für die Zukunft der Zivilisation erkennt. Die Art, wie Deutschland von seiner gegenwärtigen stolzen Stellung unter den Mächten Gebrauch macht, verleihe die guten Wünsche Englands für Deutschland. Kein Land sendet in dieser Woche Deutschland und seinem Kaiser herzlichere Glückwünsche als England.“

Doulon, 17. Juni. Der sozialistische Gemeinderath beschloß, am Tage der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals alle öffentlichen Gebäude zum Zeichen der Trauer über die Vetheiligung Frankreichs an der Feier Halbmaß zu beslaggen. — Das sind dieselben Sozialisten, die sich sonst auf die „Weltbrüderlichkeit“ etwas zu gute thun und von einem „Weltfeiertag“ phantastiren.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. S. M. Vermessungsschiff „Albatros“, Amt. Kapt.-Lieut. Werten, ist gestern Abend 7 Uhr in Nordsee eingetroffen. — Die englische Yacht „Osborne“, mit dem Herzog von York an Bord, ist gestern Nachm. 2 1/2 Uhr, elbaufwärts gedampft.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Der Transportdampfer „Eider“ ist gestern Abend 6 1/2 Uhr hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Am heutigen Tage nehmen die anlässlich der Kanaleröffnung veranstalteten Feierlichkeiten ihren Anfang. Die Augen der ganzen Welt sind nach Hamburg gerichtet, woselbst die Kaiserlichen Majestäten nebst den 4 ältesten Prinzen, die deutschen Fürsten, der Bundesrath, die Parlamente, die fremden Admiräle usw. versammelt sind. Auch die Bewohner unserer Stadt folgen den Vorgängen in Hamburg, Brunsbüttel, Holtenu und Kiel mit gespanntester Aufmerksamkeit und begleiten die Eröffnung des Kanals mit den aufrichtigsten Glück- und Segenswünschen. — Ueber die gesammten Feierlichkeiten wird in unserem Blatt ausführlich berichtet werden.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Ende gut, Alles gut, konnte man vom gestrigen letzten Schießfesttage sagen. Das Wetter hielt sich den ganzen Tag über vorzüglich, und so konnte es nicht fehlen, daß sich der Festplatz schon in den frühen Nachmittagsstunden füllte. Die Wundenbesten dürften wohl noch recht gute Geschäfte gemacht haben. Das am Nachmittag abgehaltene Schießen ergab folgendes Resultat: 1. Prämie Rätchen mit 35 Ringen, 2. Albbben mit 34 Ringen, 3. Gräber mit 34 Ringen, 4. Folkers mit 34 Ringen, 5. Wührmann mit 33 Ringen, 6. Siebert mit 33 Ringen, 7. Niebe mit 32 Ringen, 8. Scherbarth mit 32 Ringen, 9. Klein mit 32 Ringen, 10. Borjum mit 31 Ringen, 11. Nowitzki mit 31 Ringen, 12. Jürgens mit 31 Ringen, 13. Scheibler mit 30 Ringen, 14. Winderlich mit 30 Ringen und 15. Vogt mit 29 Ringen. Der am Abend abgehaltene Festball, welcher sich zahlreicher Beteiligter erfreute und die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen hielt, bildete den Schluß des im Ganzen recht gelungenen Festes.

Vant, 19. Juni. Der oldenburgische Pestalozzverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 9650,93 Mark und eine Ausgabe von 8781,53 Mark, so daß ein Kasseebestand von 869,40 Mark verbleibt. Das Vermögen betrug am Ende des Verwaltungsjahres 38941,80 Mark, d. i. 658,67 Mark mehr als im Vorjahre. Unterstützt wurden 44 Personen mit Beihilfen von 50 bis 300 Mark.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Seber, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Amtraths wurde verhandelt, wie folgt: 1) Zweite Lesung des Beschlusses vom 27. Mai d. J. betreffend Bewilligung eines Zuschusses des Kosten des Baues eines Follshauses für das Sophienstift in Höhe von 20,000 Mk. und betreffend Aufnahme einer Anleihe zur Deckung dieses Zuschusses. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. 2) Zweite Lesung des Beschlusses vom 27. Mai d. J. betreffend Uebernahme der Gemeindefaule Tettens-Wesshausen als Amtsverbandsschauflee. — Der Beschluß wurde mit großer Mehrheit wiederholt. 3) Schreiben des Amtraths betreffend Antrag auf Bewilligung von 2000 Mk. zu den Kosten der Aufstellung einer dem Amt und der Stadt Seber geschenkten Statue des Professors Mitscherlich aus Neuende in Seber. —

Die verlangten 2000 Mk. wurden mit überwiegender Mehrheit bewilligt. Etwasige Unterhaltungskosten hat die Stadt Seber zu tragen. 4) Antrag des Gemeinde-Vorstandes der Gemeinde Neuende auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Amtrathsbandkasse zu den Kosten der Chauffierung eines Gemeindegeweges. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Seber, 18. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 148 Stüd Hornvieh, 103 Schafe und Lämmer und ca. 510 Schweine zugeführt. Auf dem Viehmarkt waren auswärtige Händler in etwas größerer Zahl als am letzten Markt erschienen und herrschte namentlich nach hochtragendem Vieh Nachfrage. Daselbe wurde zu guten Preisen fast sämmtlich verkauft. Auf dem Schafmarkt entwickelte sich ein mittelmäßiger Handel bei guten Preisen. Große fette Schafböcke bedangen 36—40 Mk., mittel schwere Milchschafe mit zwei Lämmern 45 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren viele Kaufliebhaber erschienen, doch übertraf bei der großen Zufuhr an Schweinen das Angebot wieder die Nachfrage. Gute 4 Wochen alte Ferkel kosteten wie am letzten Markt 7—8 Mk., geringere Qualität 5—6,50 Mk. — Nächster Markt am 25. Juni.

× Südliches Seberland, 18. Juni. Die letzten Nächte gab es wieder strenge Kälte, wodurch die Gartenbohnen sehr zurückgekommen sind; auch hat sich die kleine graue Ackersechse zahlreich eingefunden, welche erheblichen Schaden verursacht.

Oldenburg, 17. Juni. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre das Arbeitspersonal der Eisenbahnverwaltung und das Beamtenpersonal der Eisenbahn einen Ausflug machen. Die Eisenbahnverwaltung stellt für diese Ausflüge auch in diesem Jahre wieder Sonderzüge unentgeltlich zur Verfügung. Das Eisenbahnwerkstättenpersonal wird seinen Ausflug am 7. Juli machen und zwar nach Barel. Gegen Mittag wird der Sonderzug die Ausflügler nach dem Ausflugsorte befördern und sie gegen etwa 11 Uhr Abends zurückbringen. An diesen Ausflügen, die für das Arbeitspersonal ein Fest bedeuten, beteiligen sich immer viele hundert Festtheilnehmer. Das Beamtenpersonal wird seinen Ausflug mit einem Sonderzuge voraussichtlich am 8. Juli, am Geburtstage des Großherzogs, nach Bremen machen.

Wischdorf, 16. Juni. Auf den Aeckern des Wirths G. Gising in Turndorf stehen Roggenhalme von 2,38 m und auf den Aeckern des Hofbesizers H. v. Dhr in Wrahe gar solche von 2,64 m Länge. — Ein Ferkel mit 3 Weinen ist in diesen Tagen in dem Schweinestalle des Bäckers P. dahier zur Welt gekommen. Das Thierchen ist recht munter.

Murich, 18. Juni. Die Lehrer der höheren Lehranstalten Ostfrieslands waren am gestrigen Sonntag zu der alljährlich veranstalteten kollegialischen Zusammenkunft hier versammelt. — Auch die Richter des hiesigen Landgerichtsbezirks hatten gestern im „Piqueurhof“ ihr jährlich einmal stattfindendes gemeinschaftliches Essen.

Hannover, 18. Juni. (Schöffengericht.) Der Schankwirthverwalter Karl Wegener, Geschäftsführer des Pilsener Bierkellers von F. und M. Camphausen, Windmühlenstraße 2 B, Bierzapfer G. Girth, die Kellner G. Wöhle, August Bögel und Peter Bredtmann stehen unter der Anschuldigung, abgestandene Reste zu frischem Bier gegossen und dieses Gemisch zum Zweck der Täuschung verkauft zu haben. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme ist Wegener als einziger Fälscher zu betrachten; er hat größere Quantitäten von Bierresten gesammelt, und nachdem die Mischung vorgenommen war, diese seinen Gästen verabreicht. Das Urtheil lautet auf 300 Mark Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis. Die übrigen Angeklagten, von denen angenommen wird, daß sie von der Fälschung des Bieres, welches sie verkaufen, keine Kenntniz gehabt haben, werden von der Anklage freigesprochen.

Der Nordostsee-Kanal.

Zur Eröffnung am 21. Juni 1895.

Der letzte Spatenstich geschah
An einem Riesenwerke.
„Zu Deutschlands Ehre steht es da,
Zu Reichthum seiner Stärke!“
Nordsee und Ostsee — welche Schau!
Von Brunsbüttel bis Holtenu
Nun ineinander rauschen!

Der alte Kaiser hat's gewelht,
Der junge steht's vollendet
In dem Gedankjahr großer Zeit —
Das Werk, das Segen bringet;
Das uns den gold'nen Frieden wahr't,
Viel tausend Schiffen kürzt die Fahrt
Und Völkerkraft verbindet!

Und sollte uns bedroh'n ein Feind,
Die Ost- und Nordsee-Flotte,
Allmäh in kurzer Frist vereint,
Wacht Feindestrug zu Spotte!
Zweifache Kraft hat Doppelwucht —
Drum laßt froh an der Kieler Bucht
Zum Fest die Flaggen wehen!

Dort unter'm blauen Himmelzelt,
In weiten Festhallen,
Soll dann dem großen Herrn der Welt
Zuerst das Lob erschallen.
Denn nur sei'n Segen giebt Geduld'n.
So folgt denn den letzten Stein
In des Allmächt'gen Namen!

Und wenn hernach im stolzen Zug
Die Schiffe der Nationen
Vorbeizie'n mit geschmücktem Bug
Und bunten Mastenkrone,
Ein Bild der Völkler-Friedensfahrt —
Dann heil ihn, der den Frieden wahr't,
Heil Wilhelm, unserm Kaiser!

Vermischtes.

* Aachen, 17. Juni. Der Regierungspräsident Hartmann nahm heute eine eingehende Besichtigung der Anstalt Mariaberg vor. Zuverlässig erfährt die „R. Z.“, daß innerhalb der letzten 25 Jahre in den Revisionsverhandlungen der beiden letzten bei der Regierung angestellt gewesenen Medicinalräthe bezüglich der Verhältnisse in den Aachener-Anstalten und der dort beobachteten Zustände niemals Ausstellungen gemacht wurden. Beide Medicinalbeamte haben eben so wenig wie die Anstaltsärzte und Aerzte der Provinzial-Verwaltung wegen der Unzulänglichkeit der ärztlichen Pflege im bloßen Nebenamt, jemals Bedenken erhoben.

* Arier, 17. Juni. In der Eifel und auf dem Sundrük hat es in vergangener Nacht stark gefroren. Namentlich in der Eifel hat der Frost den Saaten sowie in den höher gelegenen Gebieten der Mosel und des Rheins den Weinbergen sehr zugeleht.

* Meran, 17. Juni. Unter dem Titel „Zweitausend Staooperationen“ hat Dr. H. Penker, Assistentarzt des

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

stellen wir

einen Posten älterer Kinderschürzen zum Ausverkauf.

Einen Posten älterer Kinder-Kittel-Schürzen Stück 20 Pfg.

Die noch vorräthigen Kinderkleidchen und Hausschürzen werden für jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Wulf & Francksen.

Von der Reise zurück.
Dr. med. J. Zedel,
Specialarzt für Geburtshülfe
und Frauenkrankheiten,
Bremen, Richtweg 3.

Junge
Tauben,
Enten,
Hühner
— beste Vorkornast —
lebend oder auch gerupft, hält stets
vorräthig

Wilh. Schlüter.

Gelegenheitskauf.
Habe 3 Geldschranke sehr billig
abzugeben; einen zweithürigen, einen
einhürigen (ganz aus Eisen, aus einem
Stück gearbeitet) und einen kleinen.
J. Bargebuhr,
Hoonstraße 86.

Zum Mühlengarten.

Sente Donnerstag:
Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.
Verein „Unter uns“.

Am Donnerstag, den 20. d. Mts.:
Familienabend mit Tanzkränzchen

in der Wilhelmshalle.
Der Vorstand.

Aufforderung! Fliegenpapier
und
Fliegenleim

empfehlen
Johann Focken,
Rothes Schloß. — Hoonstr. 5.
Wwe. Müller,
Bant, neue Wilhelmshabenerstr. 14.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgasté b. Norden.
Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,
Gäckerstraße Nr. 9.

Ausverkauf
von garnirten und ungnirten
Hüten
zu ganz billigen Preisen.

A. G. Diekmann.


Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Soghlapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbetten
empfehlen billigst
Bernh. Dirks.

Blumentöpfe

in großer Auswahl und jeder Größe
empfehlen

J. Herbermann,
Wilhelmshaven, Kaiserstraße 55.
Neubremen, Grenzstr. 50.

Dürkopp's Fahrräder

empfehlen billigst
August Jacobs,
Uhrmacher.

Trocken geräucherten
Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfd. 65 Pf., empfiehlt

E. Langer
Neuestraße 10.

Goldgelb geräucherte Schinken,

rosaschnitt, dickfleischig, zart und
saftig, von 3 bis 10 Ko. schwer,
liefert zu 80 Pf. pr. 1/2 Ko.

J. M. Bernhards, Westhauderfehn
Agenten gesucht.

Backt mit
Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.

G. Lutter, Bismarckstrasse.

Wilhelmshavener Schützenverein.


Am Sonntag, den 23. d. M.,
Nachm. von 2 1/2 Uhr ab:
Prämien-schießen,
verbunden mit Scharf- und Weisler-
schießen.
Um zahlreiche Theilnehmung ersucht
die Schießkommission.

Schach-Club.

Sente Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Sebung der Beiträge
Sonnabend, den 22. Juni, Vor-
mittags von 8 bis 10 Uhr und Nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr, in der
Wohnung des Rechnungsführers Herrn
J. o c k e n (Hoonstr.), sowie in Bant:

Wittwoch, den 26. Juni, Vorm.
von 10 bis 12 Uhr, in der Filiale des
Herrn Jocke (Weststr. 14).

Nordseebad Eckwarden.

Nächsten Sonntag:
Garten-Concert.
Nachdem Ball für Auswärtige bis
8 Uhr. Es ladet freundlichst ein
D. A. Müller.

Waarenhaus B. G. Bührmann.

Schwarze
Tricot-Tailen
à Stück
1,50 Mk.

Nervenleidenden

gibt ein Heiliter aus Dankbarkeit
kostenfreie Auskunft über ein sicher
wirkendes Mittel.
W. Siebert, Leipzig-Connewitz.

Waarenhaus B. G. Bührmann.

Grosse
Damenhemde
Stück 60 Pfg.

Extra grosse
Damenhemde
Stück 80 Pfg.

in vorzüglicher Qualität sind
wieder vorräthig.

Mit dem heutigen Tage übergaben wir den
Vertrieb unserer Biere für Wilhelmshaven und
Kiel der Firma

Stehr & Reith

und bitten unsere verehrten Herren Abnehmer, sich
bei Bedarf gütigst an dieselben zu wenden.

Hemelingen, 7. Juni 1895.

Hemelinger Actienbrauerei

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende An-
zeige, empfehlen wir die anerkannt vorzüglichen
Biere obiger Brauerei unter Zusicherung promptester
Bedienung angelegentlichst.

Wilhelmshaven, 7. Juni 1895.

Stehr & Reith.

NB. Gefällige Aufträge werden in den Ge-
schäftslokalen Gökterstraße 15 im Cigarren-Gaden,
Telephon Nr. 64, sowie in der Wilhelmstraße 1,
früher Klauke, und Wall- und Börsenstr.-Ecke 24
entgegengenommen.